



**GUERRILLA,  
WIDERSTAND UND  
ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT**

wir reden von dem, was wir in den letzten jahren erfahren haben und was wir daraus machen wollen.  
das muss hier natürlich auf seine allgemeinen bestimmungen begrenzt bleiben.

wir sagen, dass es jetzt möglich und notwendig ist, einen neuen abschnitt in der revolutionären strategie im imperialistischen zentrum zu entfalten.

hier wollen wir als eine voraussetzung dafür, aus dem was sich in den letzten 2,3 jahren in diskussionen, versuchen, realen schritten zusammengeschoben hat, ein stück von dem boden holen, auf dem die sache laufen kann.

die idee, die vorstellung hat eingeschlagen, davon kann man ausgehen. die praktischen anfänge zeigen, dass es geht und dass es trifft:  
GUERILLA UND WIDERSTAND. EINE FRONT.

jetzt geht es darum, was insgesamt als möglichkeit quer durch alle gegenden und scenen schon lebt, oft diffus und nur als ungefähre vorstellung spürbar, auf neuer stufe kampf werden zu lassen, das heisst zur wirksamkeit und strategie zu bringen.

jetzt, weil sonst das neue, produktive und offene, der stachel des ganzen, die möglichkeit so noch nicht dagewesener entwicklungen wieder verschimmt und zerfällt.

## WIR HABEN 77 ALS DEN ÜBERGANG VON DER ERSTEN ZUR NÄCHSTEN ETAPPE DER GUERILLA BESTIMMT

der zusammenstoss zwischen guerilla und staat 77 war katalysator für einen umschlag der politischen situation hier.

die bedingungen des kampfs haben sich in der dialektik von angriff und reaktion verändert. und wie sich die bedingungen ändern, können und müssen sich die formen des kampfs ändern.

nach 77 war nichts mehr wie vorher.

der staat nicht, die linke nicht, die rolle der brd in der internationalen politik nicht, die stellung des bewaffneten kampfs im zentrum im rahmen des internationalen klassenkriegs nicht.

wir haben 77 fehler gemacht und die offensive wurde zu unserer härtesten niederlage.

dazu werden wir hier noch im einzelnen etwas sagen.

die situation heute - dass wir durch die wirkung, die die konfrontation entwickelt hat, stärker als vorher daraus hervorgekommen sind - zeigt, dass fehler und niederlage nicht das entscheidende waren.

in grundsätzlicher sicht hat die offensive 77 unseren kampf seit 1970 zusammengefasst und zur entscheidung gestellt.

die gesamte phase der kämpfe um die entstehung und entwicklung der RAF war in der einen machtfrage konzentriert: ob diese gefangenen freikommen, mit denen der staat die RAF und die staatsraison verbunden hat - wie überhaupt der kampf um die durchsetzung des konzepts der metropolenguerilla: ob bewaffnete politik in der brd sich tatsächlich verankern und so die revolutionäre perspektive eröffnen kann, die erste grundsätzliche machtfrage war, die in allen aktionen, gefechten, fahndungen, medienkampagnen in den jahren bis dahin als kern enthalten war.

hundertmal hat die regierung deshalb unser 'scheitern' verkünden lassen. tausendmal hat deshalb das gezeter des grössten teils der linken die 'aussichtslosigkeit' bewaffneten kampfs beschworen. isolation, trakts, der schauprozess in stammheim sollten auslöschen, was aufgetaucht war. schliesslich 77.

wir sind uns heute sicher, dass sie sich für den tod schleyers, für die möglichkeit, fast hundert leute in mogadischu in die luft fliegen zu lassen, entschieden haben und sich entschlossen haben, die stammheimer gefangenen zu liquidieren, weil sie wirklich gehofft und geglaubt hatten, dass damit ein für alle mal oder jedenfalls für die nächsten jahre schluss ist.

die dialektik der entwicklung, durch die jetzt alles anders aussieht, zeigt genau, was guerilla ist und was der staat ist und wie der kampf läuft.

sie hätten es fast geschafft - aber die ironie ist, dass sie genau dadurch eine situation geschaffen haben, in der wir unter veränderten und so besseren bedingungen weiterkämpfen konnten.

in dieser äussersten anstrengung, in der es für sie keine grenzen mehr gab, durch die niederschlagung der offensive 77, die sie wie nichts vorher an der gurgel hatte, unser ende herbeizuführen, waren sie gezwungen zum reinen starken staat zu werden, die unterwerfung des gesamten oppositionellen spektrums zu erzwingen, jede auch nur kritische geste niederzuwalzen und sich als unentrinnbarer apparat der gesellschaft bis in die feinsten verästelungen gegenüberzustellen.

damit haben sie im herbst 77 jeder fundamentalopposition neue verhältnisse und existenzielle lebensbedingungen gesetzt - als aktuelle erfahrung und als perspektive zukünftiger kämpfe, die jeden gezwungen haben, grundsätzlich neu zur macht in beziehung zu treten - oder sich aufzugeben.

an dem punkt ist diese objektive situation in ihrer einfachsten rückführung auf die frage, ob jetzt vielleicht tatsächlich schluss ist mit guerilla, subjektiv für viele, für die es hier keine perspektive mehr gibt, zum augenblick der existenziellen erfahrung geworden, dass wenn es wirklich so wäre, ihre ganzen hoffnungen und vorstellungen von einem anderen leben auch verschwunden sind. dass es nur hoffnung gibt, solange es kampf gibt. dass sie die guerilla wollen und brauchen, dass unsere niederlage ihre niederlage ist.

aus dieser neuen erfahrung der notwendigkeit der guerilla kann der sprung zu einem neuen bewusstsein leicht sein: wenn der kampf der guerilla die eigene sache ist, kann die verwirklichung davon nur sein, sich selbst - auf welcher ebene auch immer - politisch und praktisch in den zusammenhang der strategie der guerilla zu stellen.

der sprung ist das innere, lebendige, in konkreten personen verkörperte moment der veränderung der bedingungen für den kampf hier:  
FÜR DIE ENTWICKLUNG DER REVOLUTIONÄREN FRONT IN DER METROPOLE.

es ging 7 jahre lang darum, in dieser politischen wüste, in der alles nur schein, ware, verpackung, lüge und betrug ist, den geist und die moral, die praxis und die politische orientierung des unwiderflichen bruchs und der zerstörung des systems hereinzubringen. guerilla.

aus der verbindung und der identität mit den kämpfen in südostasien, afrika und lateinamerika, gewaltsam hier hereinzubrechen und sich festzusetzen.

was che die phase des überlebens und der verankerung genannt hat, war hier die phase der durchsetzung des konzepts, das weiterlebt und aufgegriffen wird, selbst wenn die in einem bestimmten moment existierenden illegalen bewaffneten gruppen aufgerieben wären. gewaltsam durchgesetzt, allerdings. in jeder beziehung. und isoliert. nicht nur gegen einen historisch beispiellosen repressionsapparat,

auch gegen die vorstellung von leuten, mit denen wir lieber anders zusammengekommen wären.

in dieser seit generationen niedergewalzten und eingeebneten landschaft konnte der gedanke an befreiung kaum mehr durch die meterdicken schichten von korrumpierung, entfremdung, deformierung die herzen und hirne erreichen.

jetzt ist die frage, ob in der brd und westeuropa bewaffnet gekämpft werden soll und gekämpft werden wird, erledigt.

es ist evident.

das heisst nicht, dass guerilla gesichert wäre, das ist nie so, aber die existenz der politik der guerilla ist jetzt grundlage, auf der der kampf entwickelt wird.

## IM INTERNATIONALEN KLASSENKRIEG IST DIE ENTFALTUNG DER AUTHENTISCHEN REVOLUTIONÄREN STRATEGIE IM IMPERIALISTISCHEN ZENTRUM AKTUELL GEWORDEN

nachdem aus dem internationalen zusammenhang der kampf um befreiung vom isolierten guerillaprojekt zur greifbaren wirklichkeit in den auseinandersetzungen des tages durchgebrochen ist, geht es jetzt um den sprung mit beiden beinen auf den boden der situation hier, um widerstand in der metropole in der umgekehrten bewegung von hier aus zur front im internationalen klassenkrieg zu bringen.

also die strategie, die ihre wurzel hier hat. im existentiellen hunger nach einem anderen leben, in der erfahrung der totalität des imperialistischen zentrums, in der notwendigkeit des widerstands hier. DIE DARAUS DIE REVOLUTIONÄRE FRONT IM ZENTRUM ALS WEITEREN ABSCHNITT NEBEN DEN KÄMPFEN IN ASIEN, AFRIKA, LATEINAMERIKA EROBERT.

das heisst, radikal sich selbst in dem, wo man mit guerilla, kampf um befreiung verbunden ist, zum ausgangspunkt der entwicklung des an=

tiimperialistischen kampfes zu machen.

in einem offenen strategischen konzept zu kämpfen, wo jeder, der aus dem ernst seiner eigenen lage, aus seiner geschichte und seinem subjektiven prozess sich über das gemeinsame ziel der zerstörung des imperialistischen systems und der revolutionären umwälzung der gesellschaft in den konkreten kampf, den zusammenhang der politik der guerilla stellt, teil der revolutionären front hier ist.

und es vom ersten moment an seine wie unsere sache ist, dass und wohin die front im zentrum sich entwickelt.

das meinen wir mit: zusammen kämpfen. eine front.

wenn man so will, unterscheidet sich unsere aktionslinie bis 77 von der jetzt darin, dass es bis 77 immer auf das ankam, was direkt zum bewaffneten kampf gekommen ist oder diesen schritt vorbereitet hat und dass es jetzt darauf ankommt, dass guerilla, militante und politische kämpfe als integrale komponenten im perspektivischen fluchtpunkt der zu entfaltenden metropolenstrategie zusammenkommen.

wir sagen: wenn auch bewaffnete, illegale organisation der kern dieser strategie ist, bekommt sie erst ihre ganze notwendige kraft, wenn bewaffnete politik mit militanten angriffen, mit den kämpfen aus der ganzen breite der erdrückung und entfremdung und mit dem politischen kampf um die vermittlung ihres prozesses zusammen zu einem bewussten und gezielten angriff gegen die dreh- und angelpunkte des imperialistischen zentrums gebracht wird.

wir stellen die subjektive seite der entwicklung aus der dialektik von 77 - die möglichkeit der front im zentrum - in den mittelpunkt. sie steht hier immer im mittelpunkt. sie ist das entscheidende im kampf in den imperialistischen zentren, aus denen gesetzmässig - allein aus den sich entwickelnden objektiven widersprüchen und bedingungen unter dieser herrschaftsweise von krisenmanagement und transformierung jeder gesellschaftlichen entwicklung zum herrschaftsmittel - keine revolutionären bedingungen, sondern nur zerstörung und fäulnis kommen können.

aber natürlich zieht sich keiner am eigenen schopf auf eine neue stufe. die qualitativ veränderte situation jetzt ist aus der objektiven entwicklung des internationalen klassenkrieges entstanden und nur in ihm zu begreifen.

im kampf der befreiungsfront in vietnam war die lange geschichte der befreiungskriege in den kolonisierten kontinenten wie in einem brennpunkt konzentriert und ihr sieg hat die gesamte historische phase der nationalen, antikolonialen befreiung der vom imperialismus unterworfenen völker entschieden.

die wirkungen dieses historischen durchbruchs:  
die neue stärke der jungen nationalstaaten auf der ebene der internationalen politik -  
die ökonomisch-politisch-soziale gesamtkrise der imperialistischen kernländer -  
und der mit den befreiungskämpfen gleichzeitige aufstieg der sowjetunion zur den usa gleichwertigen grossmacht -  
haben das gesamtkräfteverhältnis aus den linien nord-süd, ost-west und staat-gesellschaft innerhalb der imperialistischen zentren zu einem zugespitzten, labilen gleichgewicht zwischen imperialismus und befreiung gebracht.

mit anderen worten: die instabilität des imperialistischen systems bedeutet seitdem weltweit eine situation, in der der imperialismus mit einer niederlage an jedem punkt des weltsystems, oder dem verlust irgend-einer seiner machtpositionen - ob es um eine militärstrategische position (wie südliches afrika, naher osten), oder die verfügung über eine ökonomische komponente (wie öl, strategische rohstoffe, technologischer vorsprung), oder die politische dominierung einer geographischen region (wie mittelamerika, golf) geht, in die endliche krise des systems kippen kann.

die auseinandersetzung hat sich nach vietnam von einer konfrontationsstellung: zentrum des befreiungskriegs, front und hinterland zu einer linie hin verschoben,  
die weltweit quer durch jeden abschnitt, jeden kontinent, jedes land geht. weil jeder abschnitt aus seiner verflechtung und bedeutung im gesamt-system zum auslöser des einsturzes des kräfteverhältnisses werden kann - und so tendenziell zur front des befreiungskriegs.

die imperialistische reaktion musste sich, bildlich gesagt, auf das konzentrat ihrer macht: staat, die vereinheitlichten apparate der us-staatenkette, die rekonstruktion ihrer militärischen, ökonomischen und politischen handlungsfähigkeit und ihrer durchsetzungsinstrumente zusammenballen, um von da aus, im versuch die globale entwicklung wieder zu bestimmen, überall: in den jetzigen kämpfen in asien, afrika, lateinamerika, in den jungen nationalstaaten, am ost-west-gegensatz, in westeuropa anzugreifen mit dem ziel, aus dieser gesamtoffensive die übermacht wieder zu erreichen.

für den antiimperialistischen kampf heisst das, dass gegen diese einheit der imperialistischen reaktion die kämpfe an allen linien jetzt parallel geführt werden müssen.

es sind verschiedene abschnitte einer einzigen front.  
und als kämpfe, die seite an seite geführt werden, wird jeder abschnitt - so auch der westeuropäische - nur aus seiner eigenen kraft, aus seiner

besonderen entwicklung und seinen besonderen aktuellen und historischen bedingungen wirklich zur front, die den imperialismus erschüttern kann. 1

so ist der sprung aus der dialektik der konfrontation 77 zu qualitativ veränderten subjektiven bedingungen des kampfes hier und unser schritt zur basis des prozesses des widerspruchs im innern dieses zentrums vollkommen in die entwicklung, in die notwendigkeiten und möglichkeiten des internationalen klassenkrieges integriert.  
er kam sozusagen gerade rechtzeitig.

tatsächlich hat 77 der staat auch in diesem zusammenhang gehandelt. gegen ende der ersten formierungsphase der us-staatenkette hat er sich an unserer niederlage als diese übermacht, die so erscheinen wollte, als gäbe es für seine grenzen, keineswegs als nationalstaat, sondern in der dimension des globalen konterrevolutionären projekts aufgetürmt. als die europäische führungsmacht, die in ihrer funktion für das us-staatensystem, die innerstaatliche und innerwesteuropäische politische stärke gegen jede form von widerstand durchsetzen will, um international den angriff führen zu können.

aber damit haben sie die auseinandersetzung in zwei richtungen vorangetrieben, auf deren linien die entscheidenden kämpfe auch laufen werden: in die breite zur guerillabekämpfung als vereinheitlichte westeuropäische staatspolitik - gegen die die perspektive der westeuropäischen front der guerilla real geworden ist - und in die tiefe der gesellschaft, woraus die schärfste polarisierung und der gesellschaftlich breiteste riss aus der einbindung in diesen staat, aus seiner logik und seinen gesetzen in der geschichte der brd gefolgt ist - und damit die möglichkeit der revolutionären front hier.

es ist jetzt nicht mehr der punkt, die inneren veränderungen hier im einzelnen zu analysieren. denn die haltung und die lebenspraxis derjenigen, die seitdem kämpfen, hat die veränderte situation schon in sich und geht ganz einfach von ihr aus.

wir stellen einfach fest: fundamentalopposition ist mit diesem system wie nie zuvor grundsätzlich fertig. kalt, illusionslos, vom staat nicht mehr zu erreichen.

da ist nichts mehr von 'systemveränderung' und 'alternativen modellen' im staat. sie sind nur noch skurril.

da ist einfach schluss - und erst hinter dem ende des systems wird eine lebensperspektive vorstellbar. }

der imperialismus verfügt über keine positive, produktive perspektive mehr, er ist nur noch die von zerstörung.

das ist der kern der erfahrung, die die wurzel der neuen militanz in allen lebensbereichen ist.

materiell in der ökonomischen lebensgrundlage, in rüstung und atomaren kriegsplänen, die der natürlichen und sozialen lebensbedingungen, und in der person selbst, wo entfremdung und erdrückung in massenhafte de-



formierung und abtöten von individuellem reichum des denkens, fühlens, der persönlichkeitsstruktur umgeschlagen ist. die meisten verzweifeln daran. soweit hat der imperialismus in den zentren seine herrschaft perfektioniert und systematisiert, dass sie die kraft zum widerstand nicht mehr finden. steil ansteigende selbstmorde, flucht in krankheit, suff, pillen, drogen, das ist die reaktion auf die wirklichkeit aus der langen geschichte von niederlagen, ertragen und leiden, aus der entpolitisierung, in der die äussere gewalt nicht mehr als die ursache gesehen werden kann.

aber aus dieser dimension des elends kommt jetzt auch die existenzielle tiefe der kämpfe und der hass. das ist nicht mehr die spontane, kurze wut. die ist in den ganzen jahren verbrannt. das ist der boden, aus dem sich jetzt im zentrum die revolutionäre front entwickelt. denn wenn die entwicklung des systems letztlich auf zerstörung und vernichtung zurückgeführt erlebt wird, trägt der widerstand - bewusst oder auch nicht - das moment in sich, dass es jetzt gegen und um das ganze geht. innerhalb konkreter einzelkämpfe und über sie hinaus. die einheit des revolutionären kampfs wird möglich und notwendig. eine aktionslinie für jeden, der diesen kampf will, auf der bruch mit dem staat, revolte, militante kämpfe überall zur politik - zur strategie des angriffs auf das imperialistische zentrum zusammenkommen können und die aus ihrer praxis zwingend macht, dass sie darin zusammenkommen.

## ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT

es hat in den letzten zwei jahren eine menge flugblätter und aktionen mit der parole 'eine front mit der RAF' gegeben und wir wissen, dass das bedürfnis und die bereitschaft dazu durch alle politisierten bereiche geht. aber zwischen dem, was in bedürfnis, bereitschaft, anfängen potentiell

an front existiert und dessen realisierung in entwicklungsprozess, organisierung, bewegung ist immer noch eine enorme diskrepanz.

die front stellt sich nicht automatisch über ein nebeneinander von kämpfen und durch ihre proklamation her.  
sie verkommt in der proklamation und die mobilisierung dahin wird wieder zerfallen, wenn nicht mehr als jetzt schon dieses konzept als praktische frage - wie es laufen kann und dass es läuft angepackt wird.  
nicht nur von uns.

die front wird nur darüber real werden, dass jeder, egal an welcher stelle, es zu seiner sache macht, die momente und formen der einheit des bewaffneten kampfes aus der illegalität und des politisch-militanten widerstands aus der legalität, die mittel, die taktiken und die struktur, also ihren handlungs- und entwicklungsraum, der illegal ist, praktisch herauszufinden und sie bewusst im strategischen prozess selbst weiterzubringen.

DIE FRONT IST ENTWICKLUNG DES POLITISCHEN UND PRAKTISCHEN ZUSAMMENHANGS DES ANGRIFFS GEGEN DIE IMPERIALISTISCHE MACHT - ODER SIE IST NICHTS.

unsere erfahrung aus den letzten zwei jahren, in denen wir einen ersten kern dieser neuen struktur der guerilla erreicht haben, ist, wie leicht sich der zusammenhang spontan herstellt, wie stark er ist - subjektiv und objektiv-materiell als möglichkeit zum angriff - und wie schwer es andererseits ist, den prozess der strategie über einzelne politische initiativen, aktionen und begrenzte praktische zusammenhänge hinaus als kontinuierlichen in gang zu bringen.  
das ist der knoten, der jetzt durchschlagen werden muss.

es geht dabei nicht um moral, eifer, leistung.  
es geht darum, aus der entscheidung für diesen kampf sich in voller konsequenz die reale vorstellung davon zu machen, wie das system hier tatsächlich zu brechen ist und darin sich selbst zu bestimmen.

wir haben es mal an uns selbst erfahren und erfahren es jetzt mit denen, die wir direkt kennen:

das sprengende moment für den durchbruch, von dem jetzt abhängt, wie weit wir kommen, ist der kampf derer die angefangen haben, in diesem konzept zu kämpfen oder die das wollen, um den begriff von sich selbst als subjekte der antiimperialistischen front.

sie in und mit sich selbst zu antizipieren und jede politische initiative, jede aktion aus ihr und für sie zu bestimmen: sich selbst in dem, was man anfängt, bis zur front des angriffs zu denken.

praktisch verhindern seit den ersten diskussionen 79 um die einheit des antiimperialistischen kampfes immer wieder dieselben blockierungen in und zwischen den antiimperialistischen gruppen was schon längst sein könnte: die handelnde front.

wir können mit den scheinengefechten um den fetisch militante aktion oder um die beschwörung der 'verbindung mit den massen' nichts anfangen. auch das ringen um ein bekenntnis zu uns, bzw. umgekehrt, das lauern auf die aufdeckung einer verbindung zu uns in den auseinandersetzungen sind überflüssig.

tatsache ist, dass dabei nur rauskommt, dass die einfachsten nächsten schritte nicht gemacht werden.

front meint mehr als actions.

front, also kämpfe, die in ihren gemeinsamen zielen zu einem kampf werden und von daher sich politisch und praktisch verbinden können, wird im westeuropäischen zentrum in vielen gestalten leben.

die antiimperialistische front in der brd jetzt - das sind militärische angriffe, einheitliche koordinierte militante projekte, die darauf aus sind, die imperialistische strategie zu durchkreuzen, politische initiativen zur vermittlung der politik, die im aktuellen widerstand eingreifen, sie ist struktureller und organisatorischer kampf um die handlungsfähigkeit, sie ist zu jedem moment ihrer entwicklung kampf um die möglichkeit und den praktischen zweck von diskussion und kommunikation für den prozess der strategie.

front meint etwas anderes als die erweiterung der guerilla um eine struktur aus der legalität.

wir haben gesagt, dass es einen 'legalen arm der raf' nicht gibt und nicht geben kann. natürlich haben wir verbindung zu leuten an verschiedenen ecken und enden und natürlich machen wir darin ganz konkrete politik der guerilla - antiimperialistischer widerstand kann aber nur als selbständige, spezifische entwicklung auf diesem terrain auf das gemeinsame ziel hin teil der antiimperialistischen front werden und erst darin ist die trennung aufgehoben.

der kampf auf diesem terrain kann nur so politisch zünden, nur so kontinuierität und stärke erreichen - und grundsätzlich ist selbstbestimmung und volle verantwortlichkeit an jeder stelle des kampfes revolutionärer politik im westeuropäischen zentrum substantiell.

die auseinandersetzungen auf immer derselben stelle, in denen isolierte standpunkte und glaubensbekenntnisse einander entgegeng gehalten werden, die enge des vereinzelt gruppendenkens, die entschlossenlosigkeit, es selbst anzupacken, fallen dort einfach weg, wo sich der begriff der situation zu eigen gemacht wird:

dass die antiimperialistische front so dringend notwendig wie schwach entwickelt ist - und dabei potentiell stark in ihrer position im westeuropäischen zentrum und in ihrer enormen möglichkeit im internationalen befreiungskrieg sein kann.

DIE RELEVANTE, KÄMPFENDE FRONT GEGEN DIE IMPERIALISTISCHE STRATEGIE MUSS DAS UNMITTELBARE NÄCHSTE ZIEL SEIN.

die menge wissen über imperialismus und seine pläne, wie es immer aus den papieren quillt und die entschiedenheit und das feuer in militanten aktionen sind umsonst, wenn aus beidem nicht der entschluss kommt, den zusammenhang herzustellen, der sich vornimmt, eine ganze entwicklung zusammen durchzukämpfen.

AUS DEM WAS JETZT IST:

AUS DEM, WAS IM AKTUELLEN WIDERSTAND STECKT UND AUS DEN BEDINGUNGEN DES KAMPFS IN DER METROPOLE, DIE POLITISCHEN, STRUKTURELLEN, PRAKTISCHEN ELEMENTE UND LINIEN DES ANGRIFFS AUF DEN KERN DER IMPERIALISTISCHEN MACHT HIER: BRD-STAAAT UND NATO HERAUSZUZIEHEN, UM SIE OFFENSIV WEITERZUENTWICKELN.

die situation ist -

dass der antiimperialistische kampf hinter der offensive der zwar widersprüchlich, aber doch vereinheitlichten imperialistischen maschinerie zurück ist.

die anfänge der neuen antiimperialistischen mobilisierung haben sich nicht gegen die imperialistische rekonstruktion nach vietnam und dem beginn der krise, gegen die vorbereitung und einleitung ihrer offensive gebildet - in dieser phase war der widerstand im abfack und schliesslichen zusammenbruch der 68-er linken gelähmt - sondern erst gegen die längst laufenden reaktionären angriffe auf allen ebene.

ihre offensive rollt, spontan gibt es grossen widerstand, antiimperialistische politik ist darin aber keine durchschlagende orientierung. dazu muss sie als initiativer, relevanter faktor in den auseinandersetzungen um und gegen die imperialistischen projekte überhaupt präsent sein, an denen sich der verlauf der realen geschichte jetzt bestimmt.

die us-kriegsstrategie in europa -

die reaktionäre offensive des staats nach innen -

die internationale roll-back-strategie der imperialistischen staatenkette gegen die befreiungsbewegungen und die jungen nationalstaaten und gegen die sozialistischen staaten.

die situation ist -

dass es tatsächlich offen ist, wie die geschichte jetzt verlaufen wird. der us-imperialismus kann in seiner historischen krise - in der es seit 40 jahren zum ersten mal um seine existenz geht - zu den äussersten mitteln greifen und wird das auch tun, wenn das system in die unkalkulierbare krise rutscht und wenn sie nicht daran gehindert werden.

das hat angesichts seines nuklearen vernichtungspotentials allerdings eine katastrophische perspektive -

die zu fürchten wir, die international unterdrückten und ausgebeuteten

keinen grund haben. denn bedeutet sie in jedem fall das ende des imperialismus, so bedeutet der imperialismus in jedem fall unser ende. unsere haltung zur perspektive nuklearer vernichtung ist erstens, dass wir sie nicht fürchten und zweitens, dass wir sie nur durch den revolutionären krieg verhindern können und verhindern werden.

viel mehr als in der wahrscheinlichkeit eines atomkriegs liegt die schärfe der situation darin, dass der us-imperialismus mitten in der entfaltung einer umfassenden offensive ist, die alle dimensionen enthält, deren ziel es ist, sich wieder als die weltmacht aufzurichten, was dann nur auf einer erweiterten stufe seiner gesamten herrschaft möglich ist - in die eingegriffen werden kann und es entscheidend auch vom antiimperialistischen kampf in westeuropa abhängt, ob ihr versuch für sie ausgeht oder zu einem weltweiten sprung im kampf um befreiung gegen sie wird.

erweiterte stufe der herrschaft heisst eben auch ohne den grossen krieg: produktion von vernichtung im täglichen leben, in den lebensbedingungen, in manipulation und repression - sterben und die zerstörung von menschlicher substanz für millionen und für lange.

für uns, aus der relativen schwäche gegenüber einer macht, die hier fast alles hat, ist die situation auch - dass sie zwar in der lage sind - und das noch länger - eine front, die hier ihre macht bedroht, nicht zustandekommen zu lassen, dass sie zur lösung ihrer gesamtkrise aber auf sozialer, gesellschaftspolitischer, militärpolitischer ebene gezwungen sind, aggressiv macht an sich zu reissen und damit die politischen grenzen in der metropole, die 'belastbarkeit', zu überschreiten - demokratie, wohlstand, innerer friede - und sie das nicht ewig durchhalten werden, wenn es immer wieder im anti-imperialistischen kampf gebrochen, d.h. in der konfrontation offen wird und so der dünne ideologische faden zwischen staat und gesellschaft reisst.

diese politischen grenzen sind für das imperialistische zentrum westeuropa historisch konstitutiv geworden. sie sind als säulen des systems gerade gegen arbeitbewegung und befreiungskriege aufgebaut worden und lassen sich nicht mehr ohne auseinanderbrechen der gesamten gesellschaft generell wegräumen.

an diesem punkt kann die relative schwäche des antiimperialistischen kampfes im westeuropäischen zentrum zur stärke im internationalen kampf gemacht werden. denn im massstab des gesamten imperialistischen systems wird ihr globales restrukturierungsprojekt nur funktionieren, wenn die formierung im innern der imperialistischen zentren ohne ernsthafte, durchgreifende friktion verhältnismässig glatt und zügig läuft.

über den bruch im antiimperialistischen kampf hier kommt ihr projekt in den internationalen widersprüchen nicht durch - oder sie erzwingen lösungen nach innen wie aussen mit ihrer übermacht um den preis eines internationalen, vereinheitlichten klassenkriegs auf höherer, intensiverer und weiterreichender stufe, d.h. um den preis der aktualität des kampfes zur zerschlagung des imperialistischen systems.

von hier aus kämpfen wir.  
und nur das, der begriff unserer möglichkeit, der eigenen kraft, der chance, die nur wir hier haben - und damit auch der unserer verantwortung - kann das mobilisierende sein, an dem die antiimperialistische front hier aufsteht und sich entwickelt.

## DIE ENTWICKLUNG IN WESTEUROPA IST ZU EINEM ANGELPUNKT IN DER WELTWEITEN AUSEINANDERSETZUNG GEWORDEN

aus der bewegung des internationalen klassenkriegs ist einerseits für die imperialistische strategie die offensive in und aus westeuropa mit dem kernstaat brd zentral für den versuch, sich in einer neuen runde als funktionierendes weltssystem herrschaft und kapitalreproduktion zu sichern,  
und andererseits, von unserer seite aus, die entwicklung der front im zentrum wie als pure lebensnotwendigkeit dagegen zwingend, so als bedingung dafür notwendig, dass die tendenz zur stagnation des globalen befreiungsprozesses jetzt im ost-west-gegensatz und durch die zwänge der staatlichen entwicklung in den national befreiten ländern, aufgebrochen werden kann.

die zentren selbst und westeuropa als schnittpunkt der linien ost-west, nord-süd und staat-gesellschaft im besonderen, sind ausgangspunkt und kernstück ihres restrukturierungsprojekts.

hier müssen sie versuchen, die militärische macht für den druck auf die sozialistischen staaten und gegen den nationalen befreiungskampf herauszuholen und die ökonomische potenz, die schlingernde wirtschaftliche und soziale krise im innern in den griff zu kriegen und die sich entwickelnden jungen staaten zu dominieren und sich einzugliedern und - als bedingung von allem - die innere politische homogenität wenn nicht als konsens, dann jedenfalls als ruhe im eigenen haus gewaltsam zu erzwingen.

in diesem sinn sind sie auf die zentren zurückgeworfen.

sie müssen und werden offensiv und aggressiv im zentrum das reaktionäre gesamt-konzept versuchen durchzusetzen, auf allen ebenern und mit allen kräften.

mittelstreckenraketen, neutronenbombe, konventionelle hochrüstung -  
kapitalkonzentration und -zentralisation, rationalisierung, eingeplan-  
te massenhafte arbeitslosigkeit, instrumentalisierung des menschen als  
anhängsel der maschine -  
die wegen der bedeutung als kriegsmittel auf dem weltmarkt für sie un-  
abdingbare forcierung der energiepolitik -  
die zerstörung der gesellschaftlichen strukturen nach dem interesse der  
polizei und des grossen geldes -  
auspowerung beim run nach dem lebensunterhalt, ausbildung als fabrik -  
bullen, justiz, knast -  
usw.

sind vorstösse dieser militärisch konzipierten  
offensive, die eiserne klammer um alle teilbe-  
reiche der metropolengesellschaft, die uns längst  
keine wahl mehr lässt, ob wir die front im zen-  
trum wollen oder nicht - der krieg läuft. die  
frage ist nur noch, ob es gegen die reaktionäre  
offensive die revolutionäre front geben wird  
oder nicht.

gegen diesen horizont entsteht die antiimperialistische front im zentrum.  
ihre wirkung ist allein an der verhinderung oder nicht-verhinderung ein-  
zelner, aktueller imperialistischer projekte hier nicht zu messen, was  
sie erreicht, erreicht sie immer als kampfabschnitt der internationalen  
front für sie und erst aus dieser totalität der konfrontation imperia-  
lismus-befreiung kann das kräfteverhältnis geschaffen werden, das die  
soziale revolution hier möglich macht.

WIDERSTAND GEGEN DIE HIER AUSHOLENDE IMPERIALISTISCHE MASCHINE  
- DAS IST AUCH UNSERE DEFINITION DER AKTION DER GUERILLA UND DER ENT-  
WICKLUNG DER ANTIIMPERIALISTISCHEN FRONT - IST ANGRIFF UND ENT-  
WICKLUNG DER REVOLUTIONÄREN FRONT IM ZENTRUM IM RAHMEN DES WELTWEITEN  
KAMPFS.

angriff, den die ganze situation jetzt verlangt - und der von hier kom-  
men muss.

international stehen sich die beiden blöcke waffenstarrend versteinert im  
overkill-potential gegenüber, befreiungsbewegungen sind staaten geworden  
und die ihn noch nicht haben, handeln im kampf um ihn als quasi-staaten.  
das hauptterrain auch für die befreiungsbewegungen und die jungen staa-  
ten ist das der internationalen politik, der internationalen beziehun-  
gen geworden - zwischen dem ost-west-gegensatz, der sich in diesen län-  
dern reproduziert, dem weltmarkt, in dem und gegen den sie gezwungen sind,  
sich zu entwickeln und der neuen politischen stärke der national befrei-  
ten staaten in den internationalen gremien, die ihnen etwas raum gibt.  
das ist die logische entwicklung. ausdruck der stärke, die der nationale  
befreiungskampf erreicht hat und ausdrück der schwäche, sich noch auf das  
vom imperialismus bestimmte system der staaten beziehen zu müssen.

die entwicklung des landes in dieser situation bringt die politische führung der jungen staaten in den doppelten widerspruch - zum sich vertiefenden elend, der armut der bevölkerung, der unterentwicklung und den forderungen daraus nach radikalen lösungen - und zu der unvermeidlichkeit im kampf um die mittel dafür, über die fast völlig die imperialistischen staaten verfügen, sich mit ihnen auch arrangieren zu müssen, der sie tendenziell in eine immer weiter auseinanderklaffende schere von zwängen treibt, die sie katastrophal in bürgerkriegen, hunger, verzweiflung, repression, intervention auseinanderreißen kann. diese widersprüche haben sie sich aber nicht ausgesucht. sie sind zuallererst ergebnisse der kolonialgeschichte, aus der der imperialismus selbst noch aus den hinterlassenen zerstörungen profitiert, auch wenn er schon aus dem land hinausgeflogen ist

die guerilla in den metropolen und die militanten kämpfe heute sind ergebnisse einer dynamik, die die befreiungsbewegungen ausgelöst haben - und wenn durch ihren kampf überhaupt eine bewegung hier nach über 30 jahren hochgekommen ist, dann ist die situation jetzt dort zentral darin bedingt, dass die kämpfe hier so wenig entwickelt sind.

es kann keine perspektive zur zerstörung des imperialistischen systems geben, solange die perspektive der zerstörung in seinen macht-, kommando- und produktionszentren nicht eröffnet ist.

das heisst, solange die politik nicht materielle gestalt geworden ist, die als eine relevante kraft im internationalen kampf, in ihrer realen bewegung, den zielen und der kontinuierität, den willen und die möglichkeit zum ende des systems zeigt. erst dann wird ein revolutionärer sprung denkbar.

der imperialismus bricht nicht an sich selbst zusammen.

er bricht auch nicht durch eine einkreisung und einschnürung von aussen zusammen.

ohne entwicklung der front hier wird in weltweiter dimension kommen, was in der geschichte der klassenkämpfe in europa und politisch im ost-west-konflikt das tödliche geworden ist: erstarrter, verbitterter grabenkrieg.

ein imperialistischer apparat, militärpolitisch aggressiv, technologisch und produktions- und organisationstechnisch hochgepusht, der sein ziel, wieder einzige weltmacht zu werden, militärisch gegen den willen der sowjetunion und der sozialistischen staaten gleichwertige macht zu bleiben und politisch gegen das selbstbewusstsein der völker in afrika, lateinamerika, asien nicht mehr erreichen wird - der mit seinen umfassenden politisch-ökonomisch-militärischen kriegsmitteln aber stark genug ist, den national befreiten ländern die bedingungen ihrer entwicklung zu diktieren und sie damit zu blockieren und vielleicht stark genug, die sozialistischen staaten durch rüstungszwang und über den weltmarkt ökonomisch zu zerrütten -

und der in der metropole, in der der staat nicht aufhören wird zu versuchen, die imperialistische macht doch noch zur übermacht aufzurichten, unter auspowerung, polizeistaat und krisenmanagement eine faulende gesellschaft festpresst.



## KAMPF UM BEFREIUNG

so zwingend widerstand und revolutionärer angriff aus der eigenen lage hier ist, ist das auch unsere möglichkeit - und nur unsere - diese perspektive zum ende des systems zu eröffnen. eine perspektive, die in der funktion zum bruch der imperialistischen macht über diese funktion hinaus geht:

aus der reife der metropole, in der die produktive gesellschaftliche entwicklung begonnen hat, in vernichtung umzuschlagen, weist revolutionärer kampf hier in seinen zielen und in der struktur der kämpfenden front in eine gesellschaftliche zukunft über die historischen grenzen des existierenden staatensystems hinaus.

im historischen abschnitt des auf den äusseren linien zurückgedrängten und im innern in der gesamtkrise sich zersetzenden imperialismus, ist die reife der metropole umgewälzt zu werden auch die reife zum kampf, der radikal auf den umbruch der gesellschaftlichen verhältnisse zu den kommunistischen zielen orientiert ist.

worin leben nicht in einer weiteren übergangsetappe, sieg nicht als übernahme des staats vorgestellt ist, sondern der einheitliche prozess des widerstands, der gegenmacht und der umgestaltung zur befreiung ist.

REVOLUTIONÄRE POLITIK HIER IST DIE STRATEGIE, DIE IN EINEM DEN WIDERSTAND IN DER TÄGLICHEN REALITÄT HIER ALS PROZESS DES KAMPFS UM BEFREIUNG FASST - UND IHN ALS TEIL, ABSCHNITT UND FUNKTION DER WELTWEITEN KÄMPFE, IN DEREN ZUSAMMENWIRKEN DAS ZIEL NUR ERREICHT WERDEN KANN.

diese politik hat mit weltanschauung nichts zu tun. sie stellt nicht noch eines dieser sich ablösenden ideologischen modelle auf, von denen behauptet wird, dass sie später verwirklicht werden.

sie kann nur realer prozess sein.

signal der utopie, ist sie eine langfristige und direkte strategie - man kann auch sagen, eine lebensweise - in der das strategische ziel der zerstörung der imperialistischen macht verbunden ist mit realer veränderung jetzt -

der prozess, der in den schritten der entwicklung der front, die besetzung des politischen terrains und der person durch den staat zerstört -

der sich in der produktion von gegenmacht die jeweiligen bedingungen zur politisch-militärischen offensive schafft, und als produktion, als materielle entwicklung, die wiederherstellung der vollen dimension des menschen in den beziehungen der kämpfenden in sich hat.

unmittelbare veränderung, befreites gebiet, revolution sind vollkommen in den prozess des widerstands integriert - und nur so haben sie wahrheit.

revolutionäre strategie ist hier einfach die strategie gegen ihre strategie.

DIE IHREN STRATEGISCHEN PLAN IN IHREN KONKRETEN PROJEKTEN ANGREIFT UND DURCH DEN MATERIELLEN ANGRIFF DIE IMPERIALISTISCHE OFFENSIVE NACH INNEN UND AUSSEN POLITISCH BRICHT UND DAMIT BEWUSSTSEIN SCHAFFT, DAS NEUER WIDERSTAND UND PROZESS DER FRONT NATIONAL WIE INTERNATIONALE WIRD, DIE IHRE PLÄNE BLOCKIERT, BEVOR SIE SIE AUSFÜHREN KÖNNEN.

DIE ALS RELEVANTE KÄMPFENDE FRONT HIER DEN BRUCH DES KONSENS IM IMPERIALISTISCHEN ZENTRUM MATERIELL MACHT UND DURCH DIE INTERNATIONALE VERMITTLUNG DES INNEREN BRUCHS IHNEN DIE LEGITIMITÄT BZW. ATTRAKTIVITÄT NIMMT, DAS SYSTEM AUS GELD, MANIPULATION UND VERNICHTUNG IN EINER NEUEN PHASE WELTWEIT REPRODUZIEREN ZU KÖNNEN.

UND DIE ALS RADIKALE WENDUNG DER LAGE IN DER METROPOLE DIE MÖGLICHKEIT DES ENDES DER IMPERIALISTISCHEN MACHT UND IHRER EXISTENZ UNTER DEN MENSCHEN, DIE REIFE ZUR BEFREITEN GESELLSCHAFT ZEIGT.

zu 77

das problem, das sich während der schleyerentführung gegen uns ausge= wirkt hat, war, dass wir - auf unser konkretes ziel, die gefangenen rauszuholen konzentriert - die entwicklung des politischen ziels in der ganzen offensive, die vertiefung der widersprüche in der krise, nicht angepackt haben.

obwohl die aktion den staat an seinem nerv getroffen hatte, haben wir nicht auf dem politischen niveau der herausforderung gehandelt.

im sommer 77 war die situation bei den gefangenen so zugespitzt, dass wir uns nicht mehr lange zeit lassen konnten für eine befreiungsaktion. die gefangenen waren im durststreik und gudrun lag im sterben.

wir wussten, dass wir den angriff zu diesem zeitpunkt aus einer rela= tiven politischen schwäche heraus machen würden, aber wir wollten ihn, weil krieg nicht einfach als zustand zwischen uns und ihnen existiert, sondern nur wenn er materiell entwickelt wird als machtfrage. seit stockholm ist der kampf um die gefangenen zu einer kernfrage in der auseinandersetzung guerilla-staat geworden. die kernfrage, in deren forderung nach den gefangenen beides zusammenkommt wie in einem kristal= lisationspunkt:

das verhältnis einer guerilla zu ihren gefangenen genossen, die bezie= hung untereinander, die funktion dieses kampfes ist, und die bedeutung jedes einzelnen für das ganze - und das machsverhältnis überhaupt, weil die guerilla darin die machtfrage materiell und direkt an den staat stellt, ihr angriff bewusst auf die po= litische krise zielt, indem er ihnen wie mit schleyer einen pfeiler ih= rer macht unter den füssen wegzieht (nur dann gibt es eine realistische chance). und so die innere struktur der macht durch den zwang zur reak= tion sichtbar macht und gleichzeitig auseinanderreisst.

unser gedanke war, der spd die frage des austauschs an den beiden figuren zu stellen, die die ökonomische weltmacht des brd-kapitals direkt verkör= perfen wie höchstens zehn andere:

ponto für ihre internationale finanzpolitik (und daran der ganze begriff der funktion der deutschen banken, im besonderen seiner, der dresdner, für die reaktionären regimes in den sich entwickelnden ländern und der brd-geldpolitik als mittel der institutionellen strategie, nach der die europäische integration läuft) -

und schleyer für die nationale wirtschaftspolitik (die fetten konzerne, konzentrierte aktion, brd als internationaler modellfall des sozialen friedens).

das heisst der macht im staat, auf die die spd als regierungspartei rück= sicht nehmen muss, wenn sie an der regierung bleiben will.

die spannung zwischen der strategie des amerikanischen kapital, von der das staatsverständnis der spd seit 45 und jedes einzelne ihrer re-  
aktionären innen- und aussenpolitischen manöver bestimmt ist und den  
banken und konzernen, wenn man so will, dem nationalen kapital, war der  
widerspruch, auf den die aktion zielte.

zwar kann das nationale kapital gegenüber der hegemonialen, der amerika=  
nischen linie keine eigene politik formulieren - wenn man nicht die pro=  
vinziell-bornierten varianten kohls, albrechts usw. oder das grand design  
von strauss, aus dem seit über 20 jahren nichts wird, dafür halten will -  
aber die macht, mit der es innerhalb der vertikale des gesamten kapita=  
listischen mechanismus konkurriert und expandiert, hat natürlich ihren  
ausdruck in einem konsens und einem selbstbewusstsein der nationalen eli=  
ten, das schmidt nach oben und nach unten im internationalen und nationa=  
len kontext vermitteln muss.

die politische eskalation der aktion war erstmal dadurch entschärft, dass  
die entführung pontos schiefung und so der eine fuss in der ganzen tak=  
tischen und politischen bestimmung fehlte.

unser entscheidender fehler aber war, die aktion nicht nochmal von grund  
auf neuzubestimmen, nachdem die bundesregierung das erste ultimatum hatte  
verfallen lassen, also klar war, dass sie schleyer aufgegeben hatten und  
auf seinen tod warteten, der ihre schnelle konsolidierung hätte bringen  
sollen.

an schleyers anstrengungen, doch noch den austausch zu erreichen, hatten  
wir gesehen, dass seine connections und sein einfluss einen dreck wert  
waren gegen die macht der geschlossenen imperialistischen strategie.

ihr verhalten an der taktik und psychologie des bka entlang:

die offizielle regierungsentscheidung zu vermeiden, durch als-ob-verhand=  
lungen die aktion hinzuziehen, um sie polizeilich zu beenden, durch die  
nachrichtensperre öffentlichen druck von vornherein auszuschalten und  
mit wischnewskis reise in die sogenannten aufnahmeländer eine internatio=  
nale 'absage an den terrorismus' am beispiel dieser gefangenen durchsetzen  
zu wollen,

gab uns objektiv zeit und die möglichkeit, mit dieser situation politisch  
zu arbeiten.

das wäre gewesen, die gespräche mit schleyer sofort einzusetzen, um so  
die widersprüche, die inzwischen wieder die 'einheit aller demokraten'  
auseinandergetrieben hatten, auch tatsächlich auf die spitze treiben zu  
können.

widersprüche die so weit gingen wie z.b. der anlauf der csu, schmidt um  
die regierung zu bringen mit dem vorschlag, die gefangenen freizulassen  
und hinterher den notstand zu erklären, was so das ende aller spd-politik  
bedeutet hätte, nämlich das offene eingeständnis der staatskrise, was sie  
mit allen mitteln verhindern mussten.

in dieser eskalierten situation, in der unsere defensive offensichtlich  
geworden war, hat das kommando martyr halimeh sich entschlossen zu in=  
tervenieren - wie es ihnen unter dem objektiven druck möglich war.

es war das erstmal, dass ein kommando einer befreiungsbewegung direkt in die auseinandersetzung hier eingegriffen hat, den kampf in der metropole zu seiner sache gemacht hat.  
über die taktisch und strategisch falschen bestimmungen dieser aktion, die der brd erst die chance gegeben haben, selbst in die gegenoffensive zu gehen, ist viel geredet worden.  
die verantwortung dafür liegt ganz bei uns.

es war unser fehler, die entscheidung, die aus dem kräfteverhältnis nur hier fallen kann, weil es um die gefangenen geht, die für den kampf hier stehen und weil es darum ging, die brd zu isolieren, nicht in der metropole selbst zu suchen, sondern die zuspitzung in einen der jungen nationalstaaten zu verlagern.

im zusammenhang mit einer aktion aus der metropole, mit dem ziel der polarisierung in der metropole, den bruch zwischen volk und staat, musste das mittel - flugzeugentführung - gegen den ganzen angriff kippen, weil es die, die in dem flugzeug sassen, zwangsläufig in die gleiche objektssituation gedrückt hat, wie es der imperialistische staat sowieso und immer mit den menschen macht - worin aber das ziel einer revolutionären aktion gebrochen ist.

gegen das kommando war die falsche bestimmung der aktion die zange, mit der das kalkül der bundesregierung operieren konnte, ausgehend davon, dass das kommando natürlich alles versuchen wird, solange weiterverhandeln wird wie sie noch irgendeine hoffnung sehen, dass die brd die gefangenen freilässt.

für die spd war das massaker wie schon in stockholm die lösung, weil sie auf jedes populäre image verzichtet, wenn das amerikanische interesse, herrschaftsicherung im zentrum, angegriffen ist. 'es war unbekannt, ob es zu einem erträglichen ausgang kommt', so schmidt damals.

es war die entscheidung für die militärische lösung zu einem zeitpunkt, wo ein sieg der guerilla in der brd, dem kernland der reaktionären integration der westeuropäischen staaten, ihr ganzes konzept der imperialistischen rekonstruktion entscheidend zurückgeworfen hätte.

sie war der sprung an die spitze der reaktionären gegenoffensive zur vereinheitlichung der apparate der inneren sicherheit in westeuropa, aber an stammheim und mogadischu ist auch ein zentraler bestandteil sozialdemokratischer politik, die verdeckte kriegführung zerbrochen.

da stand der offen reaktionär auftretende imperialistische staat, der den vergleich mit seiner faschistischen vergangenheit nicht mehr scheute, sondern feierte. die 'desert foxes' von mogadischu als vorbild für die deutsche jugend.

an ihm ist aber auch die politische schwäche der metropolenstaaten, die innere brüchigkeit der ganzen nach aussen so potenten struktur, so evident geworden wie nie.